



# Online-Fachtagung „Schulgebäude im Wandel - Umbauen im Bestand für einen kindgerechten Ganzttag“

08. Dezember 2022 von 10 bis 14 Uhr via WebEx

## ABLAUF

Ab 09:45	<b>Einwahl in den virtuellen Konferenzraum</b>
10:00 – 10:15 Uhr	<b>Begrüßung</b> Marion Binder Leiterin des Referats 515 – Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
10:15 – 11:00 Uhr	<b>Keynote 1: „Was Kindern wichtig ist – kindgerechte Gebäude und Freiräume für den Ganzttag“</b> Bastian Walther DESI-Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration
11:00 – 11:45 Uhr	<b>Keynote 2: „Entrümpeln und Freiräume schaffen – Einblicke in die Praxis kindgerechter Prozesse und Umnutzungen“</b> Nicole Moog & Christel Wilke GGS Christinaschule Pulheim-Stommeln
11:45 – 12:00 Uhr	<i>Kaffeepause und Übergang in die Workshopphase</i>
12:00 – 12:50 Uhr	<b>Workshopphase I</b> Fünf Themenworkshops zur Auswahl*
12:55 – 13:45 Uhr	<b>Workshopphase II</b> Fünf Themenworkshops zur Auswahl*
13:45 – 14:00 Uhr	<b>Abschluss</b>

Aktuelle Informationen zur Online-Fachtagung erhalten Sie auch auf: [recht-auf-ganzttag.de](https://recht-auf-ganzttag.de)

*\*In den Workshopphasen wird jeweils der gleiche Workshop angeboten. Die beiden Phasen bauen nicht aufeinander auf. Teilnehmende können so an bis zu zwei Themenworkshops teilnehmen. Die Liste der Workshops finden Sie auf der nächsten Seite.*



# Online-Fachtagung

## „Schulgebäude im Wandel - Umbauen im Bestand für einen kindgerechten Ganztag“

### WORKSHOPS (Änderungen vorbehalten)

- WS 1 **Der Weg zum Wir – partizipative Planungsprozesse für kindgerechte Räume für den Ganztag**  
Die Schulgemeinschaft besteht aus vielen Akteuren mit unterschiedlichen Verantwortungsbereichen. Wie gelingt es gemeinsam mit der ganzen Schulgemeinschaft Schulen weiterzuentwickeln und für den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 vorzubereiten?  
**Jessica Rausch & Bettina Bothe, Amt für Schule, Kultur & Sport der Stadt Herdecke**
- WS 2 **Freiraum in verdichteten Städten**  
Viele Großstädte können den steigenden Raumbedarf für Wohnen, Bildung und soziale und kulturelle Angebote nicht decken. Wie können entstehende Flächenkonkurrenzen durch geteilte Nutzungen aufgelöst werden und dadurch Raum für Ganztag an Grundschulen kreativ entstehen? Was braucht es damit zum Beispiel öffentliche Grünflächen und andere kommunale Einrichtungen für schulische Angebote regelhaft mitgenutzt werden können?  
**Nele Groth, Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement – Agentur Großstädte, Programmabteilung Schwerpunkt Bildung und Stadtentwicklung**
- WS 3 **Brandschutz**  
Zeitgemäße, pädagogische Raumgestaltung kann die Sicherheit der Räume im Bestand nachhaltig verbessern. Wie eine moderne Interpretation von Brandschutz für den Ganztag möglich ist und welche Vorteile sich daraus ergeben, ist Thema dieses Workshops.  
**Andreas Flock, Architekt und Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz in Schulen**
- WS 4 **Weg vom Raum hin zur Aktivität**  
Der Bedarf an Ganztagsplätzen nimmt zu, das räumliche Angebot der Schulen ist oft begrenzt. An vielen Orten funktioniert Ganztag noch nach dem Modell „vormittags Schule“ und „nachmittags Betreuung“. Das Potenzial, das in der Zusammenarbeit von multiprofessionellen Teams und der Verbindung formaler, non-formaler und informeller Bildungsangebote liegt, wird häufig kaum ausgeschöpft. Das Nebeneinander unterschiedlicher Zuständigkeiten spiegelt sich auch in der räumlichen Nutzung und vor allem in getrennten Räumen für „Schule“ und „Betreuung“. Wie kann es gelingen, inklusive Ganztagsschulentwicklung mit dem Ansatz der räumlichen Nutzung aller Flächen, auch außerschulischer Flächen im Quartier, über den gesamten Tag voranzubringen? Nach Vorstellung des Projektes „Raum und Ganztag“ werden erste Erkenntnisse aus dem ersten Pilotprojekt in Ulm diskutiert.  
**Dr. Meike Kricke, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft**  
**Andrea Rokuß, confidio; Pädagogin und Schulbauberaterin**  
**Christian Schmutz, Architecture, Urbanism + Research Agency GbR**
- WS 5 **Öffnung in den Sozialraum – Voraussetzungen für die Mehrfachnutzung von Gebäuden und Schulhöfen**  
Klassische Schulgebäude sind nicht dafür ausgelegt, dass sie durch schulfremde Personen genutzt werden. Doch sowohl aus pädagogischen als auch aus gesellschaftspolitischen Gründen, erscheint es sinnvoll, Wege zu finden, dass Schulräume nicht über lange Zeiten am Tag und an den Wochenenden leer stehen. Gleichzeitig ist insbesondere die Grundschule ein zu schützender Raum für Kinder. Wie können diese widersprüchlichen Anforderungen durch sozialraumorientierte Lösungen berücksichtigt werden? Welche Räume und Flächen eignen sich für eine Mehrfachnutzung und wie können Zugänge und Nutzungen organisiert werden?  
**Katharina Lezius und Thomas Evers, Ein Quadratkilometer Bildung**